



Soziokultur
im
Quartier

Internationales Kulturzentrum
ufaFabrik e.V., Berlin

24.–25. September 2019

UTOPOLIS-Jahreskonferenz

Soziokultur vernetzt im Quartier

Kooperation und Vernetzung im Stadtteil

Kooperationen und Vernetzung sind in aller Munde, sie werden gefördert und gefordert – auch in der Soziokultur. In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen können Angebote und Kompetenzen erweitert, Ressourcen und Potenziale miteinander verbunden werden. Die Erwartungen sind oft hoch, die Ergebnisse jedoch nicht immer befriedigend. Was bedeuten Kooperation und Vernetzung im Stadtteil? Wie baue ich Netzwerke auf? Worauf gilt es zu achten, welche Voraussetzungen sind nötig, welche Faktoren fördern oder behindern die Prozesse? Die Fachkonferenz bietet die Möglichkeit, Verbindungen zu schaffen und voneinander zu lernen. Beispiele zeigen auf, wie Soziokultur, Wissenschaft, Kommune und Wirtschaft innovative Netzwerke aufbauen und neue Wege der Kooperation eingehen, die für alle Beteiligten und für die Arbeit im Quartier eine Bereicherung darstellen.

Veranstalterin: Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V.

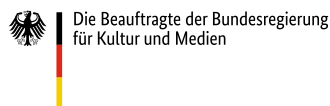
Ort: Internationales Kulturzentrum *ufaFabrik e.V.* | Viktoriastr. 10–18 | 12105 Berlin-Tempelhof

Kostenbeitrag: Dank der Förderung „UTOPOLIS – Soziokultur im Quartier“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien ist die Teilnahme an der Konferenz **kostenfrei**. Eine Teilnahme ist ausschließlich mit Anmeldung möglich.

Anmeldung: <https://utopolis.online/conference/utopolis-2019/>

Anmeldeschluss: 16. September 2019

Kontakt: Michaela Birk, Konferenzorganisation | T 0178 . 312 3795 | E-Mail: konferenz@soziokultur.de



Dienstag, 24. September 2019

10:00 Café Welcome: Ankommen und Check-In

11:00 Begrüßung und Einführung

CORINNE EICHNER, Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. und Mitglied im Fachbeirat UTOPOLIS

ADRIENNE BRAUN, Tagungsmoderation

11:15 Keynote: Kooperationen verschiedener Akteure/Institutionen im Stadtteil

APOSTOLOS TSALASTRAS, Erster Beigeordneter, Stadtkämmerer und Kulturdezernent der Stadt Oberhausen

11:30 Diskussion: Welche Perspektiven haben Kooperationen mit unterschiedlichen Bereichen?

ANNE WIEDERHOLD-DARYANAVARD, Künstlerische Leitung, *Brunnenpassage* Wien

BETTINA HEINRICH, Professorin an der Ev. Hochschule Ludwigsburg

DANIELA KOSS, Stiftung Niedersachsen

ANDRÉ KOCH-ENGELMANN, UPJ Netzwerk

13:00 Mittagessen

13:45 Nach-Tisch-Gespräche

Von Stadtteilerkundung zu künstlerischen Aktionen im öffentlichen Raum: An zwölf Themeninseln stellen UTOPOLIS-Akteure ausgewählte Schwerpunkte ihrer Arbeit vor.

14:30 Parallele Workshops: Wie kooperiere ich mit wem?

WS 1: Kleine Fische – große Tanker?! Kooperation mit etablierten Kulturinstitutionen

Die *Brunnenpassage* ist konzeptionell auf Kooperationen mit großen Kulturinstitutionen bei gleichzeitig starker lokaler Anbindung ausgerichtet. ANNE WIEDERHOLD-DARYANAVARD, Künstlerische Leitung der *Brunnenpassage* Wien, benennt konkrete Beispiele, Strategien und Erfahrungen zum Auf- und Ausbau einer erfolgreichen Zusammenarbeit mit großen Kulturinstitutionen.

WS 2: Künstlerische Blackbox vs. Sozialraum?! Szenarien einer Zusammenarbeit mit (Sozial-) Wissenschaft

Der Fachbereich Soziale Arbeit der Ev. Hochschule Ludwigsburg hat unter anderem einen Schwerpunkt Kultur. Es gibt immer wieder Kooperationen und Begleitung kultureller Einrichtungen. BETTINA HEINRICH, Professorin der Ev. Hochschule Ludwigsburg sowie NINA LENZ und JAN PHILIPP POSSMANN vom *zeitraumexit e.V.* geben Beispiele, wie der Spagat zwischen Kunst und Sozialarbeit gelingen kann und benennen mögliche Szenarien einer guten Zusammenarbeit mit Hochschulen.

WS 3: Geld ist nicht alles?! Die Zusammenarbeit mit Stiftungen

Stiftungen sind nicht nur Mittelgeber: Die Stiftung Niedersachsen fördert als Kulturstiftung des Landes Kultur, Kunst, Bildung und Wissenschaft, gestaltet aber ebenfalls im Dialog Perspektiven kulturellen Handelns und ist immer offen für Neues. DANIELA KOSS von der Stiftung Niedersachsen beschreibt, wie auch jenseits von Förderung eine Kooperation mit Stiftungen möglich und von beiderseitigem Nutzen sein kann.

WS 4: Keine Angst vorm Kapital?! Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen

UPJ ist das Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen in Deutschland. Im Mittelpunkt stehen Projekte, die zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beitragen, indem sie neue Verbindungen zwischen Unternehmen, gemeinnützigen Organisationen und öffentlichen Verwaltungen schaffen. ANDRÉ KOCH-ENGELMANN vom UPJ Netzwerk wird erläutern, wie eine gute Zusammenarbeit gelingen kann und was es dafür braucht.

18:00 Präsentation der Workshop-Ergebnisse

19:00 Abendbüfett

20:00 Lounge: Künstlerische Beiträge aus den UTOPOLIS-Standorten

Moderation: KRISTINA RAHE, Projektleitung UTOPOLIS

Mittwoch, 25. September 2019

09:00 **Begrüßung**

09:15 **Impulsvortrag und Diskussion: Digitalisierung und Zivilgesellschaft**

HOLGER KRIMMER, Geschäftsführer der ZiviZ gGmbH

10:00 **Kaffeepause**

10:30 **Parallele Workshops: Digitale Vernetzung**

WS 1: Hackathon

Ein Hackathon (Wortschöpfung aus „Hack“ und „Marathon“) ist originär eine Methode zur Entwicklung von Soft- oder Hardwarelösungen, die mittlerweile auch als „Pen und Paper“-Version genutzt wird, um gemeinsam „Hacks“ – einfache Lösungen eines nicht trivialen Problems – zu entwickeln. Eine nicht triviale Herausforderung stellt häufig das harmonische Zusammenspiel von Kulturzentren und Nachbarschaft dar. **JAN KUS vom hack.institute** führt am praktischen Beispiel in die Methode ein: **TIMO KOCH, BENJAMIN EGGERS und ANNE BICKERT von der Clubcommission Berlin e.V.** unter dem Dach der **LiveKomm e.V.** bringen die Frage ein, wie die Organisation eines Sommertheaters im Dialog mit der Nachbarschaft gelingen kann.

WS 2: Digitale Nachbarschaftsarbeit

Drei Tools, die bei der Vernetzung und gemeinsamen Planung auf verschiedenen Ebenen unterstützen, werden vorgestellt und sollen neue Impulse geben:

- ▶ **Plattform CoKulturWiki:** ein Tool, das auf Commons-Praktiken aufbaut und soziokulturelle Methoden, Ideen und Erfahrungen als Rezeptsammlung samt Zutaten weitergibt. **STEPHAN KROPOP und SEBASTIAN SCHNELLBÖGL von Urban Lab gUG** erklären das Prinzip.
- ▶ **Nebenan.de** ist Deutschlands größtes soziales Netzwerk für Nachbarn. Ziel des Netzwerkes ist es, in der Umgebung des eigenen Wohnsitzes Nachbarn kennenzulernen, Kontakte aufzubauen und zu vertiefen, sich gegenseitig zu helfen. **DANA MILOVANOVIC von nebenan.de** zeigt, wie es geht und was alles möglich ist.
- ▶ **Digitales Büro – Nextcloud:** Home-Office, dezentrale Arbeitsgruppen, Arbeiten auf Reisen, Projektpartnerschaften auf anderen Kontinenten – die Arbeitspraxis vieler zivilgesellschaftlicher Organisationen wandelt sich und wird flexibler. **KERSTEN KNOERZER von entwickeln + gestalten** stellt die nextcloud vor.

WS 3: Mobile Medienarbeit im Stadtteil

Was zeichnet mobile Medienarbeit aus? Worin liegen ihre Chancen und Grenzen – insbesondere im Hinblick auf niedrigschwellige Zugänge und Beteiligungsmöglichkeiten? Welche Online-Anwendungen gibt es und welche sind für die mobile Medienarbeit im Stadtteil geeignet? Diese Fragen werden mit **VERENA KETTER, Professorin an der Hochschule Esslingen**, in Form von Impulsen, Kleingruppenarbeit und einer explorativen Anwendungsphase bearbeitet.

WS 4: Beteiligungsverfahren über E-Partizipation

Um neue, insbesondere jüngere Zielgruppen zu erschließen, bietet es sich an, ein digitales Beteiligungsverfahren durchzuführen beziehungsweise das analoge Beteiligungsverfahren zu ergänzen. **MANUELA BERNECKER und WENDELIN REICHL, Amt für Kultur und Freizeit, Nürnberg**, stellen gemeinsam mit **KENO FRANKE von der Berliner Agentur zebra|log** Erfahrungen und Ergebnisse der E-Partizipation vor.

12:30 **Mittagessen**

13:30 **Weiterführung der Workshops**

14.30 **Kaffeepause**

14.45 **Präsentation der Workshop-Ergebnisse und Ausblick**

16:00 **Ende der Fachkonferenz**

Änderungen vorbehalten